

Jahresbericht tecum 2025

Himmlische Zeiten

Nachdem das Jahr 2024 in Erinnerung an den Ittinger Sturm unter dem Motto «Stürmische Zeiten stand» stand, widmeten wir uns 2025 dem Thema «Himmlischen Zeiten».



Sichtbares Zeichen dieser «Himmlischen Zeiten» war die Himmelsleiter im Rebberg «Kirchwingert» des Walliser Künstlers Vincent Fournier. Fünf Jahre nach der ersten Auflage stellte er die Himmelsleiter noch einmal auf – ein wunderbares begehbare Kunstwerk, das die Verbindung von Himmel und Erde erfahrbar macht. Begleitend dazu konnte Vincent Fournier Arbeiten auf Papier, Holz, Glas und Stein in einer ehemaligen Mönchszelle im Kunstmuseum Thurgau ausstellen,

welche das Thema «Scala Claustralium» (Stufenleiter der Mönche) in abstrakter Form darstellen. Die Ausstellung an diesem Ort, welcher der Stille und der Kontemplation diene, führte die Besucherinnen und Besucher selbst in die Meditation hinein.

Im Rahmen der Langen Nacht der Bodenseegärten erstrahlte die Himmelsleiter im Licht von 120 Laternen. Ein eindrückliches Schauspiel, das an die Feuersäule erinnerte, welche das Volk Israel durch die Wüste leitete. Mit Texten von Christian Kaiser – er nennt sich selber Gehdichter – und orientalischer Musik von Nihad Sayed Khalil (Buzuk und Tambura) tauchten die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer in eine sinnliche Erfahrung ein.



Zwischenhalt in klösterlicher Umgebung



Ergänzend zur Auszeit im Kloster starteten wir Mitte 2024 das Angebot «Zwischenhalt in klösterlicher Umgebung». Die helle Wohnung im Haus «Alte Mühle» und die idyllische Umgebung mit dem rauschenden Bächlein vor der Haustüre boten einen idealen Rahmen für einen persönlichen Rückzug. 2024 blieben die Gäste aus, aber 2025 konnten wir 135 Übernachtungen verbuchen. Die Teilnehmenden schätzten sehr, dass sie ihre Auszeit individuell gestalten konnten und die Möglichkeit hatten, je nach Bedürfnis an Tagzeitengebeten und Meditationen teilzunehmen oder geistliche Begleitung in Anspruch zu nehmen. Da meistens nur eine Person einen Zwischenhalt machte, erwies sich die Wohnung mit drei Schlafzimmern als zu gross. Aufgrund von Eigenbedarf der

Stiftung lief das Pilotprojekt Ende November 2025 aus. Da auf oder neben dem Areal der Kartause keine passende Wohnung zur Verfügung steht, können wir das Angebot nicht weiterführen. Wir sind froh, dass wir diese Erfahrung machen konnten und merkten, dass ein Bedarf vorhanden ist. Ein grosser Dank gebührt dem Verein tecum, der dieses Projekt finanziell möglich gemacht hat.

Ostertage im Kloster



In früheren Zeiten fanden in der Kartause Ittingen die beliebten Familienostertage statt. Seit der Aufhebung der Herberge im unteren Gästehaus war die Durchführung nicht mehr möglich. Mittlerweile hat sich aber ein Nachfolgeformat etabliert. Von Gründonnerstag bis Ostermontag können die Besucher aus einem bunten Strauss von Angeboten wie Abendmahlsfeier, Stationenweg, Meditationen, Morgengebete, Ostermorgenfeier mit Feuer und dem österlichen Taizé-Singen ihr individuelles Osterprogramm zusammenstellen. Ein besonderes Highlight war am Karfreitag die Konzertmeditation

«Die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz». Im Kreuz Jesu zeigen sich Leiden, Schmerz, Ungerechtigkeit und Tod. Die Theologin, Schriftstellerin, Lyrikerin Ulrike Wolitz schrieb dazu einen Textzyklus «Wider die Sprachlosigkeit». Seline Jetzer interpretierte die Texte musikalisch mit eigenen Improvisationen und Auszügen aus Haydns Werk «Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz».

500 Jahre Bauernkriege

1524/1525 brach im Süddeutschen Raum, inspiriert durch die Vorgänge in der Schweiz, ein Bauernaufstand aus, der in einem entsetzlichen Krieg endete. 500 Jahre danach spürten wir der Brisanz der damaligen Ereignisse nach und fragten uns im Blick auf die heutige Zeit: Welche befreiungstheologischen Impulse wirk(t)en an anderen Orten weiter? Wie können wir heute dafür sorgen, dass die Menschen mit ihren Sorgen und Nöten gehört werden und in demokratische Prozesse eingebunden werden?

Eine religionspädagogische Tagung machte im März in Hilzingen über 100 Religionslehrpersonen mit der Thematik vertraut. An einem kalten Aprilmorgen gab unter dem Motto «Wo drückt der Schuh?» ein deutscher Bauer in Hilzingen Einblick in seinen Betrieb. Am Nachmittag berichteten vier Jungbäuerinnen und -bauern, warum sie an die Zukunft des Bauernstandes glauben und was sie bewegt, diesen Beruf zu ergreifen. Auf der grenzüberschreitenden Pilgerwanderung von Hilzingen nach Ittingen ging eine Pilgergruppe von 15 Personen den Spuren des Bauernkrieges nach. Der Besuch des Bauernkriegsmuseum in Hilzingen löste Betroffenheit aus. Unterwegs kam man miteinander ins Gespräch. In der Kartause Ittingen tauchte die Gruppe ein in die Geschichte des Ittinger Sturms. Ein Höhepunkt war auch die Übernachtung auf dem Bolderhof in Hemishofen SH.



Theatersolo Franziskus



Ende August brachte Christian Klischat die Figur des Franz von Assisi nach Ittingen. Angefangen in der Klosterkirche bewegten sich die Zuschauer zusammen mit Franz von Station zu Station durch die Kartause und begegneten unter anderem dem Wolf von Gubbio, erlebten, wie Franz und seine Gefährten vor einem Kloster im Regen stehen gelassen wurden, wie der Papst tief beeindruckt war von der Armut und dem Glauben des Bettelmönchs und lauschten der berühmten Vogelpredigt. Einmal mehr gelang es Christian Klischat mit seinem eindringlichen Spiel zu fesseln und in eine andere Welt zu

entführen. Wir freuen uns schon jetzt auf seinen nächsten Besuch.

Reise nach Iona / Schottland



Vom Freitag, 26. September bis Montag, 6. Oktober 2025 reiste zum vierten Mal eine tecum-Reisegruppe nach Schottland. Auf der kleinen Insel Iona wurden die Wurzeln der keltisch-christlichen Spiritualität erkundet. Im Zusammenleben mit den anderen Gästen, dem Staff und den Freiwilligen entsteht für eine Woche ein intensives Gemeinschaftserlebnis, zu dem jede und jeder etwas beiträgt. Nebst Gottesdiensten, einer Pilgrimage quer über die Insel, Vorträgen und gemeinsames Singen gehören auch die täglichen Ämtli im Haus, in der Küche oder im Garten dazu. Die abschliessenden Tage in Glasgow dienten der Vertiefung und gaben einen Einblick ins Iona-Hauptquartier und in die Arbeit einer Innenstadtkirche, die während der Woche ein öffentliches Café im Kirchenraum betreibt.

Goldzwanziger mit dem Duo 2Flügel

Mitte November stand wieder einmal ein Abend mit dem Duo 2Flügel auf dem Programm. 130 Besucherinnen und Besucher wurden in die Welt der sogenannten «goldenen 20-er Jahre» des letzten Jahrhunderts entführt. Gleichzeitig spürte 2Flügel politische Parallelen zu unserer Zeit auf und fragte, wie diese Zeit golden werden kann und was ihr Glanz verleiht. Christina Brudereck zog mit ihren Texten alle in ihren Bann und Ben Seipel begeisterte mit seiner unbändigen Spielfreude am Flügel.



Zahlen

2025 konnten 61 **tecum Kurse** (Vorjahr 72) durchgeführt werden. 9 Angebote (Vorjahr 9) mussten leider abgesagt werden. 865 Personen (Vorjahr 1195) besuchten unsere Angebote. tecum generierte mit seinen Kursen insgesamt 390 Übernachtungen (Vorjahr 328).

Kurzanlässe wie Konzerte, Theater, Lesungen, Filme, Vorträge und Vernissagen fanden 16 statt (Vorjahr 23) mit insgesamt 726 Teilnehmenden (Vorjahr 639 Teilnehmer).

Vier **regelmässige Gruppen** (Schreibgruppen, Übungsgruppen Gewaltfreie Kommunikation GfK, Übungsgruppe Handauflegen) trafen sich 2025 insgesamt 40 Mal. Total waren 280 Personen anwesend.

Im Bereich **Geistliches Leben** wurden 2025 28 Gottesdienste mit 954 Teilnehmenden angeboten. An Vier öffentliche **Labyrinth-Begehungen** wurden von 16 Personen besucht. 12 **Meditationen** (Kraft der Stille) nahmen insgesamt 58 Personen teil. Das **Morgengebet** fand 100 mal statt mit insgesamt 470 Besuchern. In 21 **Atempausen** am Mittag konnten wir 124 Personen begrüßen. 13 Gastgruppen buchten eine Meditation, eine Labyrinth-Begehung oder eine Kurzführung.

Im vergangenen Jahr konnten wir **xx Gastgruppen aus dem Kanton Thurgau** (Vorjahr 15) begrüßen. **x** Gruppen (Vorjahr 7) übernachteten in der Kartause. Insgesamt zählten wir bei den mehrtägigen Seminaren **xxx** Übernachtungen (Vorjahr 150). **X** Gruppen (Vorjahr 8) nutzten die Kartause für ein Tagesseminar und generierten **xx** Tagesgäste (Vorjahr 258). Ausserkantonale Gastgruppen buchen ihren Aufenthalt in der Kartause seit 2024 direkt bei der Stiftung Kartause Ittingen.

Team



2025 gab es im tecum-Team eine Veränderung. Cathrin Legler beendete am 30.3.2025 nach fast sieben Jahren ihre Tätigkeit im tecum. Bei ihrer Stelle lag das Gewicht vor allem auf dem Thema „Gottesdienst“. Cathrin betreute das Laiensonntag-Vorbereitungsteam, leitete die Weltgebetstag-Vorbereitungstagung und arbeitete in der Laienprediger-Begleitgruppe mit. Auch das Feiern war ihr wichtig. So konnten wir die monatlichen Vesperfeiern am Sonntagabend einführen.

2020 konnte ihr Stellenpensum von 20% auf 30% erhöht werden. Dies machte es möglich, dass sie sich auch vermehrt im Bereich Spiritualität und Meditation einbringen konnte. In der Kirchgemeinde der Stadt St. Gallen setzt sie nun Akzente in der Citykirchenarbeit.

Mit Corinna Junger konnte die Stelle fast nahtlos besetzt werden. Sie teilt sich mit ihrem Mann Beat das Pfarramt in Burg / Stein am Rhein und übernahm mit einem Pensum von 20% die Bereiche im «Gottesdienstlichen Feiern».

Jasmin Hanselmann arbeitet weiterhin in einem Pensum von 60% und kümmert sich vor allem um die Kursadministration und das Marketing.

Fabienne Dudler (70%) hat ihren Schwerpunkt nach wie vor im Sekretariat und in der Buchhaltung, sowie in der Betreuung der kirchlichen Gastgruppen und der Auszeit-Gäste.

Thomas Bachofner arbeitet als tecum-Leiter in einem Pensum von 100%. Der Bereich Behördenbildung wurde in die neugeschaffene Fachstelle für Gemeindeentwicklung integriert, in der er zusammen mit Flavia Hüberli und Daniel Frischknecht Impulse für die Gemeindeentwicklung vermittelt. Im Zuge dieser Umstrukturierung wurde der Bereich Impulse für die Gemeindepraxis aus dem tecum-Programmheft ausgelagert. Neu heisst das tecum nun «Zentrum für Bildung und Spiritualität» und nicht mehr «Zentrum für Spiritualität, Bildung und Gemeindebau».

Dank



An dieser Stelle möchte ich einen grossen Dank an die Mitarbeiterinnen des tecum-Teams aussprechen. Alle geben ihr Bestes und bringen sich persönlich ein, damit das tecum in der Kartause und darüber hinaus zum Leuchten kommt.

Ein grosser Dank gebührt auch Kirchenrätin Gerda Schärer, welche für die Arbeit des tecums zuständig ist. Mit viel Engagement begleitet und unterstützt sie die Arbeit des tecums, muntert das Team immer mal wieder auf mit selbstgebackenen Brownies und hilft mit, das tecum weiterzuentwickeln. Danken möchte ich auch dem gesamten Kirchenrat und der Synode für das Wohlwollen unserer Arbeit gegenüber.

Dankbar sind wir auch für das gute Zusammenwirken mit den Mitarbeitenden der Stiftung Kartause Ittingen und der kantonalen Museen. Wir sind froh, dass wir uns als Partnerbetrieb ins Gesamte der Kartause einbringen können, um das spirituelle Erbe dieses Ortes lebendig zu halten.